

Der Schwarze Piet

EIN GESPRÄCH MIT MARIEKE VAN OOSTRUM*

Wie sieht die Weihnachtstradition in den Niederlanden aus?

van Oostrum: Die Weihnachtstradition sieht ein wenig anders aus als in Deutschland. Die großen Geschenke gibt es bei uns nicht Heiligabend, sondern am 5. Dezember. Sie werden am Abend vor dem Nikolaustag vom Sinterklaas, also von St. Nikolaus, und seinen Helfern, den Pieten, gebracht. Die Geschichte dazu ist: Sinterklaas kommt jedes Jahr Mitte November in die Niederlande mit seinem Dampfschiff aus Spanien gefahren, wo er wohnt. Er bringt seine Pieten mit, hat alle Geschenke schon im Boot und ist dann schon etwa 3 Wochen vor dem 5. Dezember im Lande. Mit etwas Glück legt er in dieser Zeit schon mal kleine Geschenke oder Süßigkeiten in die Schuhe der Kinder, wenn sie denn abends an den Kamin gestellt wurden. Entsprechend stellen die Kinder abends Schuhe mit einer Möhre für das Pferd von Sinterklaas oder einem Gedicht für die Pieten an den Kamin oder singen ein Lied vor dem Schornstein. Dann gehen sie ins Bett. Und am nächsten Morgen, wenn sie Glück haben, ist etwas in dem Schuh drin. Und so baut sich die Spannung dann zum großen 5. Dezember, an dem die großen Geschenke kommen, auf. Sinterklaas feiern alle Kinder. Sinterklaas kommt auch in die Kindergärten, Schulen, Vereine und Einkaufszentren und man sieht ihn ständig im Fernsehen. Er ist einer der wichtigsten Teile unserer Weihnachtskultur.

Wer sind die Zwarte Pieten?

van Oostrum: Der »Zwarte Piet« oder »Schwarze Peter« ist der Helfer von Sinterklaas und ist vergleichbar mit dem Knecht Ruprecht in Deutschland. Der Piet war früher immer der, der den



Abb. 1: Die Zwarten Pieten sind traditionell schwarz bemalte Darsteller mit Perücke, goldenen Ohrringen und rot bemalten Lippen

Sack mit den Geschenken dabei hatte. Ganz früher hat man den Kindern noch gedroht: »Wenn du nicht artig warst, dann musst du in den Sack und kommst mit nach Spanien oder dann kriegst du die Rute statt Süßigkeiten.« Das gibt es aber schon lange nicht mehr. Mittlerweile hat Sinterklaas immer ganz viele Helfer dabei, die »Pieten«. Bei allen Sinterklaas-Geschichten gibt es immer den Haupt-Piet, der die Leitung hat und auf den Sinterklaas sich voll und ganz verlässt, wenn es um die Geschenke geht. Dann gibt einen Back-Piet, der die Spekulatius backt, den hübschen Piet, der hauptsächlich mit seinem Aussehen, aber auch den Outfits der anderen beschäftigt ist usw. Es ist ein bisschen wie bei den Schlümpfen.

Wie sehen die Zwarte Pieten traditionell aus?

van Oostrum: Seit den 30er- und 40er-Jahren oder noch länger wahr-

scheinlich war das immer ein schwarz angemalter weißer Mann mit einer Perücke mit schwarzen Locken, goldenen Ohrringen und rot bemalten Lippen (Abb. 1). Im Laufe der Jahre gab es immer weniger diese krass rot geschminkten Lippen oder immer weniger Pieten mit goldenen Ohrringen, die sehr an Sklaverei und unsere Kolonialgeschichte erinnern. Aber die schwarzen Gesichter und Perücken waren immer geblieben.

Doch dann kam es zu Rassismuskorrekturen, richtig?

van Oostrum: Ja. Vor einigen Jahren ist die Diskussion hochgekocht, dass dieses Bild vom »Schwarzen Peter« rassistisch ist und die Darstellung vom weißen St. Nikolaus mit seinen schwarzen Helfern nicht mehr zeitgemäß sei. 2015 war diese Diskussion dann auf ihrem Höhepunkt. So wurde diese Tradition, die ein reines Kinderfest ist, – zurecht – zu einer ganz großen politischen Debatte. Und natürlich kam die Diskussion auch beim Kinderfernsehen an. Die Ankunft von Sinterklaas Mitte November mit seinem Schiff wird immer live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen. Das ist immer an einem anderen Ort. Es sind ganz viele Kinder auf der Straße und Sinterklaas wird vom Bürgermeister begrüßt und willkommen geheißen. Und ab da ist er im Land.

Das Kinderfernsehen sendet dann einen Christmas-Kalender, so wie bei uns Beutolomäus (KiKA). Wie sah der bei Nickelodeon Niederlande aus?

van Oostrum: Traditionell senden wir wochentäglich eine fiktionale Serie um die Figur Sinterklaas, von der jeweils eine Folge ab dem Montag nach dem Wochenende, an dem Sinterklaas angekommen ist, bis zum Pakjesavond

[dem Päckchenabend, an dem Sinterklaas die Geschenke bringt] ausgestrahlt wird. Es ist jedes Jahr eine andere Geschichte, in der immer etwas passiert, weshalb der Geschenkeabend fast nicht stattfinden kann.

Was hat Nickelodeon Niederlande gemacht?

van Oostrum: Als 2015 die Diskussion um die Zwarte Pieten so groß geworden war und sich damit auch das Bild vom Sinterklaas-Fest bei den Menschen änderte, haben wir den konsequenten Schritt gemacht, als erste Anstalt keine angemalten Pieten mehr zu zeigen. Wir sagten: Das Fest ist für alle, und Pieten können alles sein. Deswegen entscheiden wir uns jetzt, keine Schminke mehr zu nutzen. Die Pieten kommen in ihrer eigenen Farbe, können jeden Background haben, es können Männer sein, es können Frauen sein, es können Leute mit einem Migrationshintergrund sein, alle sind vertreten (Abb. 2). Was einen Piet ausmacht, ist am Ende nicht seine Hautfarbe.

Wie ist Ihr Programm mit unangemalten Pieten angekommen?

van Oostrum: Es gab natürlich sehr viele Reaktionen. Wir waren ja der erste Sender, der sich von den schwarz bemalten Pieten getrennt hat. Oft waren es Eltern, die gesagt haben, wir haben das Fest für sie für immer und ewig verdorben, denn ihre Kinder glaubten jetzt nicht mehr an den Sinterklaas, da ja der Nachbar nicht mehr als Piet auftreten kann, weil man ihn sofort erkennt. Es gab aber auch Reaktionen von Menschen, die sich freuten, dass es jetzt endlich eine Alternative gab. Und die Eltern, die sich aufgeregt haben, erwähnten oft im letzten Satz, dass es den Kindern eigentlich nicht aufgefallen ist und sie die Serie ganz toll fanden.



Abb. 2: Seit 2015 haben die Pieten der Sinterklaas-Serie von Nickelodeon diverse Hautfarben, Ethnien, Geschlechter und Hintergründe

Zusammengefasst kann man sagen, es waren wenn die Eltern, die darüber gestolpert sind. Die Kinder haben es sehr gut angenommen, weil die Geschichte gut war. Es ist ihnen kaum aufgefallen, auch weil wir es bewusst nicht zum Thema gemacht haben. Wir haben zum Beispiel in der Storyline nicht irgendwie eine Erklärung dafür gesucht, wir haben einfach einen Hardcut gemacht und gesagt: »Das sind unsere Pieten, und so sehen sie aus – und that's it.« Und die Pieten haben eine Geschichte erlebt, so wie sie sie immer erlebt haben, nur dass sie nicht schwarz bemalt waren. Das machen wir seit 2015 und das werden wir auch nicht mehr ändern.

Was haben die öffentlich-rechtlichen Anbieter in den Niederlanden gemacht?

van Oostrum: Sie haben verschiedene Wege ausprobiert. Ein Jahr gab es die bunten Regenbogen-Pieten, die alle unter einem Regenbogen durchgefahren sind und dann bunt angemalt waren. Das nächste Mal waren sie noch ein bisschen weiß mit schwarzen Rußflecken, weil sie noch nicht so oft durch den Schornstein gestiegen waren. Dass sie so oft durch den Kamin müssen, ist eigentlich die Erklärung, warum sie schwarz sind.

Wie geht die Öffentlichkeit mittlerweile mit den nun andersfarbigen Pieten um?

van Oostrum: Wir sind jetzt 3 Jahre weiter und man merkt, dass die Diskussion in der Heftigkeit abnimmt. Die Menschen fangen an zu akzeptieren, dass es auch andersfarbige Pieten gibt. Auch lokale Initiativen oder Nikolausfeiern passen sich langsam an. Es ging darum, wie wir als ganze Gesellschaft dieses Fest für alle zugänglich halten und die Tradition gleichzeitig weiterleben lassen können. Aber natürlich verändert sich die Tradition, weil sich die Gesellschaft verändert. Und die Tradition hat sich auch in der Vergangenheit immer verändert. Und dass die Pieten jetzt eine andere Farbe oder keine Schminke mehr haben, ist einfach ein weiterer Schritt in dieser sich stetig entwickelnden Tradition.

Wie passt sich die Entwicklung in Ihr grundsätzliches Verständnis von Qualität im Kinderfernsehen ein?

van Oostrum: Bei uns gilt »Kids first«. Das heißt, für uns stehen die Kinder am allerersten Platz, und zwar alle Kinder. Das Sinterklaas-Fest sollte auch für alle ein großes Fest sein und deswegen sollen sich bei diesem Fest alle bei uns zu Hause fühlen können. Am Ende haben wir mit dieser Show sogar den Cinekid-Award für das beste Kinderprogramm gewonnen – ein Award, der von Kindern vergeben wird und der eigentlich das beste Argument dafür ist, dass es Kindern wirklich nicht viel ausmacht, was für eine Farbe der Piet hat. ■

* Marieke van Oostrum ist Senior Manager Productions and Development bei Nickelodeon, Niederlande.

